Allerheiligen – Allerseelen in Corona-Zeiten: Keine gemeinsamen Friedhofsfeiern (22.10.2020)

Wegen der stark steigenden Corona-Infektionen sollen heuer zu Allerheiligen und Allerseelen keine gemeinsamen Friedhofsfeiern stattfinden. Das hat die Österreichische Bischofskonferenz in einer am 22. Oktober 2020 veröffentlichten Regelung festgelegt.

„Gemeinsame Gottesdienste zu Allerheiligen und Allerseelen am Friedhof können in diesem Jahr nicht stattfinden. Die Gräber werden aber gesegnet werden, wenn auch nicht im Rahmen einer gemeinsamen Feier“, heißt es ausdrücklich in dem Aufruf der Bischofskonferenz, der an die Pfarrgemeinden adressiert ist. Gleichzeitig ermutigen die Bischöfe ausdrücklich dazu, anlässlich von Allerheiligen und Allerseelen die Gräber zu besuchen und für die Verstorbenen zu beten. „Von größeren Familienzusammenkünften möge aber heuer in diesem Zusammenhang Abstand genommen werden“, heißt es weiter. Die Bischöfe betonen auch: „Wie bei jedem Gottesdienst wird gerade auch zu Allerheiligen und Allerseelen in den Kirchen der Verstorbenen gedacht und für sie gebetet werden.“

Im Interview mit Kathpress bekräftigte der Bischofskonferenz-Vorsitzende Lackner die Vorgangsweise und den Appell der Bundesregierung, heuer auf Feier und Familientreffen rund um Allerheiligen zu verzichten: „Für uns als Christinnen und Christen ist das gemeinsame Gebet für die Toten, denen wir vieles verdanken, überaus wichtig. Wir bedauern sehr, dass sich die Situation in den vergangenen Wochen derart zugespitzt hat und wir nun hinsichtlich der gemeinsamen Friedhofsfeiern Regelungen treffen müssen.“

Als katholische Kirche wollen man „wie bisher verantwortungsvoll mit der schwierigen Situation umgehen und daher dem Ersuchen der Regierung und der Landeshauptleute nachkommen, dass das christliche Totengedenken heuer nur im kleinsten Rahmen stattfinden soll“, sagte der Salzburger Erzbischof und schloss: „Bitte beten wir für die Verstorbenen und besuchen wir die Gräber unserer Lieben, aber diesmal nicht im Rahmen gemeinsamer Feiern oder größerer Familienzusammenkünfte.“

Aufruf der Bischofskonferenz im Wortlaut unter:

<https://www.dioezese-linz.at/allerheiligen/aufruf-der-oesterreichischen-bischofskonferenz-fuer-allerheiligen-und-allerseelen>

Persönliches Gebet am Grab und zu Hause

Vorschläge, wie man das persönliche Gedenken für die Verstorbenen zu Hause und am Grab gestalten kann, sind zu finden unter www.dioezese-linz.at/allerheiligen

Eigenverantwortung der FriedhofsbesucherInnen ist gefragt

Der Eigenverantwortung der FriedhofsbesucherInnen kommt große Bedeutung zu: Es ist wichtig, dass sie am Grab genügend Abstand zu Personen einhalten, die nicht mit ihnen im gleichen Haushalt leben. Ist dies nicht möglich, ist das Tragen eines Mund-Nasen-Schutzes zu empfehlen. Auch eine gewisse Disziplin beim Begrüßen und Verabschieden ist ratsam – ein aufmerksamer Blickkontakt ist in Corona-Zeiten sinnvoller und sicherer als ein Händedruck oder eine Umarmung.

Ergänzende Information zu Allerheiligen (23.10.2020)

Der Hintergrund zum Aufruf der Österreichischen Bischofskonferenz heuer zu Allerheiligen und Allerseelen, keine gemeinsamen Friedhofsfeiern stattfinden zu lassen liegt darin begründet, dass sich derzeit die größten Ansteckungscluster innerhalb der Familien bilden. Bundeskanzler Sebastian Kurz und Kultusministerin Susanne Raab appellierten daher am gestrigen Donnerstag an die Bevölkerung: „Wir sind in Österreich in einer sehr ernsten Lage, was die Ausbreitung des Corona-Virus betrifft. Jetzt geht es darum, dass wir mit konsequenten Maßnahmen diese Entwicklung bremsen. Deshalb appellieren wir an die Eigenverantwortung der österreichischen Bevölkerung, heuer am Allerheiligen- und Allerseelen-Wochenende auf Familientreffen und den gemeinschaftlichen Besuch der Friedhöfe und Gräber zu verzichten.“

Daher haben die österreichischen Bischöfe entschieden, dass das christliche Totengedenken heuer nur im kleinsten Rahmen stattfinden soll.

Auch wenn keine gemeinsamen Feiern stattfinden können, so ist es dennoch wünschenswert, als Kirche auf dem Friedhof Präsenz zu zeigen. Dies kann zum Beispiel durch das Verteilen und Zurverfügungstellen von Segensgebeten erfolgen. SeelsorgerInnen könnten sich auf dem Friedhof über einen längeren Zeitraum hinweg auch für persönliche Grabsegnungen anbieten. Kurze Gebetsimpulse und Gedanken könnten auch über eventuell vorhandene Lautsprecheranlagen auf dem Friedhof übertragen werden. Auf Plakaten kann darauf hingewiesen werden, dass im Laufe des Tages alle Gräber von SeelsorgerInnen gesegnet werden. (Keine genauen Uhrzeiten angeben, weil das sonst wieder dem Aufruf zu einer gemeinsamen Feier gleichkommt.)

All diese Anregungen sind bewusst in der Möglichkeitsform geschrieben, da keine Pfarre und kein/e Seelsorger/in sich in dieser ohnehin schon schwierigen Zeit überfordern sollen.